

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 74 (2003)
Heft: 2

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IMPRESSUM

**Herausgeber:**

CURAVIVA
Verband Heime und Institutionen Schweiz

Adresse:

Zentralsekretariat, CURAVIVA,
Lindenstrasse 38, 8008 Zürich

Briefadresse:

Postfach, 8034 Zürich
Telefon Hauptnummer: 01 385 91 91
Telefax: 01 385 91 99
E-mail: info@curaviva.ch, www.curaviva.ch

Redaktion:

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin,
Telefon direkt: 01 385 91 79
Telefax: 01 385 91 99
E-mail: e.ritter@curaviva.ch

Ständige Mitarbeiter:

Elisabeth Rizzi (eri), Patrick Bergmann (pb),
Simone Gruber (sg), Tamaris Mayer (tm)

Redaktionsschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate:

Jean Frey Fachmedien, Postfach 3374,
8021 Zürich, Telefon: 043 444 51 05
Telefax: 043 444 51 01
E-mail: ruedi.bachmann@jean-frey.ch

Stelleninserate:

Annahmeschluss am Ende des Vormonats;
Astrid Angst, Telefon: 01 385 91 70
E-mail: stellen@curaviva.ch

Stellenvermittlung:

Yvonne Achermann, Telefon 01 385 91 70
E-mail: stellen@curaviva.ch

Satz und Druck:

Fischer AG für Data und Print,
Bahnhofplatz 1, Postfach, 3110 Münsingen
Telefon: 031 720 51 11, Telefax: 031 720 51 12
Layout: Julia Bachmann

Abonnemente (Nichtmitglieder):

Frau Verena Schulz,
Telefon: 031 720 53 52, Telefax: 031 72 53 20
E-mail: abo@fischerprint.ch

Bezugspreise 2003:

Jahresabonnement Fr. 120.—, Halbjahres-
abonnement Fr. 75.—, Einzelnummer Fr. 13.—
inkl. Porto und MwSt.; Ausland, inkl. Porto:
Jahresabonnement Euro 95.—, Halbjahres-
abonnement Euro 60.—,
Einzelnummer keine Lieferung

Erscheinungsweise:

11x, monatlich, Juli/August Sommerausgabe

Auflage:

4500 Exemplare, verkaufte Auflage:
3261 Exemplare (WEMF-beglaubigt).
Nachdruck: Auch auszugsweise, nur mit
vollständiger Quellenangabe und nach
Absprache mit der Redaktion.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Spass ist angesagt – auch am Arbeitsplatz!
(Siehe CURAVIVA Nr. 1/Seite 5) Tatsächlich?
Es bereitet überhaupt keinen Spass, wenn
während Tagen die E-Mails aus technischen
Gründen ausbleiben, oder die Attachments
nicht geöffnet werden können. Dabei sollte
die nächste Nummer der Fachzeitschrift pro-
duziert werden, wären Kommentare und er-
ste Erfahrungsauswertungen bezüglich der
«Neuen» gefragt. Sollten Sie, liebe Leserin,
lieber Leser, im Januar auf eine Anfrage hin,
eine Bemerkung an die Adresse der Redak-
tion via E-Mail, keine Antwort erhalten ha-
ben: Es tut uns Leid! Die Technik hat uns
überhaupt keinen Spass gemacht.

Spass am Arbeitsplatz?

«Kein Job kann immer nur Freude machen.»

So die zentrale Aussage in unserem Ma-
nagement-Beitrag des Monats Februar, eine
Feststellung von einem, der es wissen muss,
hat er doch als Autor von «Führen Leisten Le-
ben / Wirksames Management für eine
neue Zeit» vom Bundesverband Deutscher
Unternehmer für sein Werk die Auszeich-
nung Buch des Jahres 2000 erhalten. Jetzt
hat er CURAVIVA einen Abschnitt aus der
bereits 13. Auflage zum Abdruck überlas-
sen. Die Redaktion bedankt sich bei Prof. Dr.
Fredmund Malik, Management-Educator
und -Berater, Verwaltungsratspräsident des
Management Zentrums St. Gallen.

«Kein Job kann immer nur Freude machen.»

Nach dem Computer-Frust und den nebel-
verhangenen Zürcher Bürotagen geniessen
wir am Wochenende das Berner Oberländer
Wintermärchen. Mit Feldstecher und Notiz-
block im Rucksack ziehen wir auf dem Mür-
rener Panoramaweg von Bänklein zu Bänk-
lein – auf der Suche nach der optimalsten
Aussicht. Der Notizblock sollte mit Aussa-
gen zum neuen Editorial beschrieben wer-
den, der Feldstecher wird nach halb eins
zum Einsatz kommen.

Wir geniessen Stille, Sonne und Schönheit.
Plötzlich sind sie da, die roten Künstler der
Lüfte. Mit einer unglaublichen «Leichtigkeit



des Seins» zeichnen die fünf Flieger der Pa-
trouille Suisse ihre Zeichen in den Himmel.
Spass am Job? Präzision und Konzentration
sind gefordert, ständiges Training, oft auch
schlechtes Flugwetter, eine enorme körper-
liche Belastung...

Oder Spass am Job für die Bahnangestellten
der Luftseilbahn im Stechelberg heute mor-
gen? Eigentlich nicht. Kabinen beladen, Tic-
ketts kontrollieren, hinauf nach Gimmel-
wald, umladen, wieder zurück nach Stechel-
berg. Es sei eine schlechte Woche gewesen.
Spass habe das nicht gemacht. Aber der
sorgfältige Umgang mit dem Material, die
immer pünktlichen Fahrten tragen zur Attrak-
tion der Region als Fremdenort bei. Damit sei
allen gedient. Halt eine Frage der Existenz...
Oder die Verkäuferin an der Kasse, die uns
das frische Brot in den Rucksack schiebt?
Das schöne Wetter? Ja schon, aber sie
würde die Sonne nur durch die Fenster-
scheiben sehen. Spass mache das nicht.
Nur: ein freundliches Wort, zufriedene
Kundschaft, die eine zuvorkommende Be-
dienung zu schätzen wisse. Doch, da ver-
spüre sie am Abend Befriedigung.

«Kein Job kann immer nur Freude machen.»
Das Ergebnis sei es, das zähle und zur Moti-
vation beitrage, schreibt Fredmund Malik.

Die Sonne blendet aufs Papier.

Am Lauberhorn drüben sind die ersten Renn-
fahrer gestartet und mein Mann hat den
Feldstecher ausgepackt.

Ob jetzt, hier und heute, an diesem Ort, mir
mein Job – das Schreiben – Freude macht?
Dreimal dürfen Sie raten.

Mit herzlichen Grüssen Ihre Erika Ritter